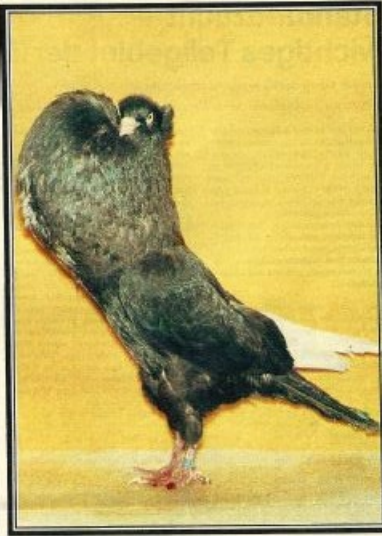


1/3 roegepitzt. Der Täuber zeigt ag Figur und Zeichnung. Die Farbe entspricht dem derzeitigen Zuchtstand (Züchter: Chr. Beutel, Zwickendorf)



1/3 schwarzgepitzt. Sehr typvoller Täuber mit prima Zeichnung (Züchter: G. Götsch, Linsbach-Oberfrohne) Foto: Hartmann, Lippert

lebhaften, wilden Wesen und seiner Fruchtbarkeit erfreuen können.

Der Stand wird aufrecht und frei gehalten und ergibt sich bei einem richtig proportionierten Tier, wenn der Schwanz nicht den Boden berührt. Immer wieder ermahnen zu züchtigen Starwitzer, die an eine Verwengung erinnern, auf unseren Schauen. Dieser Typ paßt nicht zu unserer Rasse. Der Starwitzer ist eine imposante, kräftige Erscheinung mit einem wuchtigen Halswerk und harmonischem Gesamtbild. Unsere Spitzenreiter besitzen, daß dies auch bei der standardisierteren Größe von 38 bis 42 cm möglich ist.

Breiter Kopf, üppige Haube

Neben der Figur ist die breite, runde und gut gerundete Muschelhaube mit charakteristischem Merkmal. Das Zuchtprogramm sieht in diesem Punkt härtere Maßstäbe vor. Das ist nötig, um von Einkreuzungen abzuhalten.

Schmale Häuben ohne Haube werden grundsätzlich mit der Gesamtpunktzahl bewertet. Tiere mit ungenügend bemessenen, einseitigen Häuben erhalten die Note „4“. Ebenso wird verfahren, wenn

die Haube zu weit hinten angewandt ist oder wenn sich die Rosetten am Hinterkopf, eng zusammen, und nicht seitlich befinden. Die Rosetten müssen der Rhinnschul einer breiten, gut ausgeprägten, nicht zu lockeren Muschelhaube sein. Ein breiter Kopf bildet die richtige Grundlage für eine üppige Haube. Die Häuben sollten ausreichend gepunktet werden.

Nach Figur, Haube und Flugleistung ist das Auge ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Im Standard steht „Perlauge, lebhaft“. In diesem Punkt sind wir noch nicht an Ziel unserer Wünsche. Das Zuchtprogramm sieht in zwei Jahren erhöhte Forderungen vor. Wir arbeiten seitlang bis an einer ständigen Verbesserung der Iris. Diese soll klar und nicht grau oder „milchig“ sein. Einige rote Adernchen stören nicht. Im Moment sind wir zufrieden, wenn die Iris um die Pupille herum klar ist. Das ganz reine Perlauge werden wir wohl nie erreichen, da Temperament und Vitalität und Fluggeschwindigkeit immer bei einem Tier mit rot durchsetzten Iris vorhanden sind. Den Augenstand messen wir nicht so große Bedeutung bei. Bei einfarbigen, gepunkteten und gestreiften Schlägen sollte er aber durchsichtiger bis rot sein. Obgleich haben die Gebläster dunkle Augen. Tiere mit Perlaugen sind erstrebenswert, aber kaum zu erziehen.

Vielfältige Farben

Die Palette der Zeichnungsvarianten und Farbschläge ist vielfältig und kann in unserer derzeitigen Situation nicht als hartes Bewertungskriterium gelten. Dies wird deutlich, wenn wir bedenken, daß für jeden Farbschlag nur ein paar Züchter vorhanden sind. Fast alle Farbschläge sind in unserer Republik vorhanden, mancher befindet sich aber in den Händen nur eines Züchters. Zwangsläufig werden von vielen mehreren Farbschläge in einem Schlag gehalten.

Diese Tatsache wiederum bringt es mit sich, daß diese Gezüchteten verschiedene Farbschläge untereinander verpaart werden, z. B. schimmel x fahlblau x hauchschimmel, gespitzt x einfarbig, gelbbraun x rotbraun usw. Andererseits ist dies unerlässlich, um Inzuchtvermeidungen vorzubeugen. Aufgrund der eben aufgeworfenen Problematik müssen wir höchste Farb- und Zeichnungsfehler tolerieren, dürfen sie aber nicht außer acht lassen. Das Gesamtbild sollte aber nicht wesentlich gestört werden.

Gute Vermehrung

Die Zucht der Starwitzer ist unproblematisch. Diese Rasse kann getrost zu

den wirtschaftlichen Tauben gezüchtet werden. Unbedruckte Eier sind eine Besonderheit und ein Paar Starwitzer saugt seine Jungtiere zuverlässig auf.

In meinem Schlag fliegen ein Paar Kreuzungstauben, in der Vermehrungsphase stehen die Starwitzer nicht nach. So von früher spielte die Wirtschaftlichkeit bei den Starwitzern eine große Rolle, und diese wichtige Eigenschaft wollen wir bewahren. Voraussetzung ist natürlich ein gesunder Taubenbestand, dem nur vitale und fruchtbare Starwitzer-Kühen erfreuen.

Bei der ebenfalls hohen Vermehrungsrate der Starwitzer ist der Weg zum Erfolg durchaus durch strenge Auslese möglich.

Auch das ist ein Punkt unseres Zuchtprogramms. Fehlerhafte Häuben erkennen man schon frühzeitig. Sie erlauben Schwach im Nest eine erste Selektion. Diese Tiere geben einen guten Schwachkörper ab und bereichern somit den Speisevorrat!

Dieser SZG-Mitglieder unterstützen jedem der sich mit dem Zucht dieser Rasse beschäftigen möchte. Ein qualifizierter Zuchtschauschein sorgt für die erforderliche fachliche Anleitung.